

Denn sie unterschätzt den Einfluss rechtsextremer Bewegungen, Parteien und Medien, von den Freikorps über den Stahlhelm, die NSDAP und andere nationalistisch-völkische Bünde bis zur DNVP und dem Presseimperium Alfred Hugenburgs. Peter Schyga, der sich seit Jahrzehnten mit der Geschichte des Nationalsozialismus und seinen Ursachen befasst, geht in seinem Vortrag dem Treiben des Weimarer Rechtsextremismus nach, gerade auch in der Provinz. Er zeigt beispielhaft, wie ‚Mob und Elite‘ (Hannah Arendt) im Kampf gegen die Republik zueinander finden.



**Weimarer Farbenlehre III:**  
Reichskriegsflagge, nach der  
1. Flaggenverordnung des  
Reichspräsidenten Friedrich Ebert  
vom 11.4.1921

Dienstag, 12. Nov. 2019, 18:00 Uhr  
VHS Hannover, Saal

## Arbeiterbewegung und Republik

Dr. Peter Schulze

1918/19 hoffen SPD und Gewerkschaften, die neue Republik nach ihren Vorstellungen gestalten zu können, aber sie verlieren schon bald an Einfluss: Die SPD scheidet aus der Regierung aus, die Gewerkschaften müssen den im November 1918 vereinbarten Achtstundentag wieder aufgeben. Die sozialdemokratische Arbeiterbewegung will die Republik erhalten, aber ihr fehlen die politischen Mittel. Die Mitglieder von SPD und Gewerkschaften werden organisiert, aber nicht mobilisiert, so auch in Hannover. Oppositionelle Stimmen finden kein Gehör.

Sonntag, 27. Okt. 2019, 10:00 Uhr  
Neues Rathaus, Trammplatz 2

## Stadtrundgang zu Orten der jüdischen Lokalgeschichte

Dr. Peter Schulze

Seit über 700 Jahren leben Juden in Hannover. Ihre Geschichte ist Teil der Stadtgeschichte - aber unvergleichbar ist die jahrhundertelange Sonderstellung der jüdischen Minderheit am Rande der Gesellschaft. Nach der späten Gleichstellung der hannoverschen Juden 1848 wurde die „Judenfrage“ auch in unserer Stadt von Antisemiten sogleich wieder aufgegriffen - mit dem Ziel neuer Ausgrenzung. Unter der Herrschaft der Nationalsozialisten wurden die hannoverschen Juden verfolgt, vertrieben und schließlich in die Vernichtung geschickt.

Der vierstündige Rundgang (mit kurzer Pause) führt zu Orten der jüdischen Lokalgeschichte.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf max. 35 Personen.  
Eine verbindliche Anmeldung mit der Kursnummer 12815V1 ist unbedingt erforderlich.

**Treffpunkt:** Neues Rathaus, Trammplatz 2 – entgeltfrei



Die Veranstaltungsreihe wird im Rahmen des Förderprogramms „19x1000“ aus den Mitteln des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz gefördert.

**Info: Arzu Altug**

Tel.: 05 11 / 1 68-4 39 44

E-Mail: [arzu.altug@hannover-stadt.de](mailto:arzu.altug@hannover-stadt.de)

# HANNOVER

Vortragsreihe und Rundgang 10. Sept. - 12. Nov. 2019

## Die Weimarer Republik zwischen Schwarz-Rot-Gold und Schwarz-Weiß-Rot. Am Beispiel Hannover

### VERANSTALTUNGSORTE

**Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule**  
Burgstraße 14 | 30159 Hannover | Saal | Barrierefrei !

**Historisches Museum Hannover**  
Pferdestr. 6 | 30159 Hannover | Vortragssaal

**Neues Rathaus**  
Trammplatz 2 | 30159 Hannover



**HISTORISCHES  
MUSEUM  
HANNOVER**

## Die Weimarer Republik zwischen Schwarz-Rot-Gold und Schwarz-Weiß-Rot. Am Beispiel Hannover

Mit den Worten: „Es lebe das Neue“, ruft Philipp Scheidemann am 9. November 1918 die Republik aus. Die neue Republik übernimmt die Farben der demokratischen Bewegung von 1848: Schwarz-Rot-Gold – und behält zugleich die Farben des alten Kaiserreichs, Schwarz-Weiß-Rot, als offizielle Handelsflagge.

Die widersprüchliche Weimarer Farbenlehre steht symbolisch für die gesellschaftlichen Machtkämpfe zwischen 1918 und 1933. Denn die Mächte des alten Reichs, Adel, Militär und Wirtschaft, sind keineswegs überwunden. Als Gegner der Demokratie erobern sie schrittweise die Institutionen der Republik.

Die Vortragsreihe vermittelt kritische Einblicke in politische und gesellschaftliche Entwicklungen der Weimarer Republik, am Beispiel der Stadt und Provinz Hannover.

Veranstalter: Historisches Museum Hannover  
Volkshochschule Hannover



**Weimarer Farbenlehre I:**  
Reichsfarben, nach Artikel 3  
der Weimarer Reichsverfassung

Dienstag, 10. Sept. 2019, 18:00 Uhr  
VHS Hannover, Saal

### Das Trauma des verlorenen Weltkriegs: Über das Schweigen der Republikaner und den Totenkult der Deutschnationalen

Dr. Peter Schulze

Nach 1918 gibt es keinen gesellschaftlichen Konsens über die Erinnerung an die Kriegstoten. Durch den Krieg hervorgerufenes tausendfaches Leiden und Trauergefühle werden politisch instrumentalisiert: Die nationale Rechte empört sich über den ‚Schandfrieden‘, weist die ‚Kriegsschuldlüge‘ zurück und behauptet, der Sieg der deutschen Waffen sei durch Verrat von links sabotiert worden. Die republikanische Linke wehrt sich gegen die ‚Dolchstoßlegende‘, führt aber keine Auseinandersetzung um die Ursachen des Weltkriegs.

Die öffentliche Weltkriegserinnerung bleibt der politischen Rechten überlassen. Ihre Aufmärsche und Appelle sind Teil der Mobilisierung gegen die Weimarer Demokratie.

Dienstag, 24. Sept. 2019, 18:00 Uhr  
VHS Hannover, Saal

### Antisemitismus in Hannover. Judenfeindschaft als völkische Gesellschaftskritik

Dr. Peter Schulze

Der Antisemitismus der 1920er Jahre ist Ausdruck einer völkischen Fundamentalopposition gegen den gesellschaftlichen Wandel, gegen die Zumutungen der kapitalistischen Wirtschaftsweise, die man durch die antijüdische Zuspitzung attackieren kann, ohne sie grundsätzlich zu kritisieren, gegen die parlamentarische Demokratie, da sie für ‚Massenherrschaft‘ stehe, gegen die Arbeiterbewegung, die nicht national orientiert sei, gegen die ‚Erniedrigung‘ Deutschlands durch das schmachvolle Ende des Krieges.

Diese Vorstellungen prägen die aufsteigende völkische, später die nationalsozialistische Bewegung, zusammengefasst in der Parole: „Die Juden sind an allem schuld!“

Dienstag, 8. Okt. 2019, 18:00 Uhr  
VHS Hannover, Saal

### Das neue Wahlrecht und die Landfrauenbewegung

Dr. Anke Sawahn

Als im November 1918 auch den Frauen das Wahlrecht zugestanden wird, äußern sich einige von ihnen recht unterschiedlich: die in Vereinen organisierten Hof- und Grundbesitzerinnen, Bäuerinnen. Das Meinungsspektrum reicht von Ablehnung der Verfassung mit dem demokratischen Wahlrecht bis zur Zustimmung, da Wahlenthaltungen die Gegenpartei stärken könnten. Eine rege Wahlbeteiligung sei „heiligste Pflicht“. Diese Frauen vom Land befürchten durch Sozialismus Chaos und Anarchie. Sie sehen die antirepublikanische, „staatserhaltende“ Deutsch-nationale Volkspartei (DNVP) als ihre politische Heimat an. Die Landfrauenvereine nutzen die neuen Rechte für Lobbypolitik. Bis 1933 sammeln sich in der Provinz Hannover 6.000 Mitglied-frauen von insgesamt 100.000 Landfrauen im Deutschen Reich.



**Weimarer Farbenlehre II:**  
Handelsflagge, nach Artikel 3  
der Weimarer Reichsverfassung

Dienstag, 22. Okt. 2019, 18:00 Uhr  
Historisches Museum Hannover, Vortragssaal

### Rechtsextremismus in der Weimarer Republik

Dr. Peter Schyga

Die viel zitierte Annahme, dass die erste demokratische Republik in Deutschland mangels Demokraten gescheitert sei, ist kaum hilfreich bei der zeithistorischen Analyse.